

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urteil über sie zu bilden. Für Angehörige der graphischen und der textilen Gewerbe insbesondere haben diese Darlegungen Wert und Bedeutung. Die Ostwaldsche Erfindung beweckt bei der Ausübung von Farbdrucken und Färbungsvorgängen eine sparsame Verwendung der teuern Farbenprodukte und gibt zugleich auf Grund einer Farbtabelle die Möglichkeit, die Anwendung der nötigen Farben ohne vorherige zeitverschwendende Proben zu bestimmen. Die wissenschaftliche Leitung des Kursus (täglich von 18 $\frac{1}{2}$ bis 19 $\frac{1}{2}$ Uhr) übernimmt Dr. von Lagorio, wissenschaftlicher Leiter der Werkstelle für Fachkunde in Dresden; die praktischen Uebungen (täglich von 20 bis 21 $\frac{1}{2}$ Uhr) leitet Herr Arnold Bosshardt, Maler in Zürich. Das Kursgeld beträgt für die Vorlesungen 5 Fr., für die praktischen Uebungen 7 Fr., für beides zusammen 10 Fr. Anmeldungen nimmt bis 20. Januar entgegen das Sekretariat des Kunstgewerbemuseums, Museumstrasse 2, Zürich.

Eine Ausstellung über Architektur-Publikationen des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts, einschliesslich der Empirezeit, wird das Gewerbe-Museum Basel auf Ende Januar oder Anfang Februar d. J. veranstalten. Zweck der Ausstellung ist, eine Uebersicht zu bieten über die Lehrmittel, aus denen die Baukünstler jener Zeiten ihre merkwürdige Sicherheit in Dingen des Geschmacks erworben haben. Aber auch ganz abgesehen hiervon verspricht ein Besuch der recht umfangreichen Ausstellung mit ihren wundervollen alten Stichen einen besondern Genuss. Den Sektionen des S. I. A. und andern Fachgruppen, die sich zu gemeinsamem Besuch entschliessen wollen, wird die Direktion in jeder Weise entgegenkommen. Andererseits ist sie dankbar für allfällige zweckdienliche Anregungen oder Leihgaben aus privaten Bibliotheken. Wir werden den genauen Zeitpunkt der Ausstellung und ihrer Besuchszeiten sobald wie möglich bekannt geben.

Die „AGIS“, Akademische Gesellschaft für Flugwesen in Zürich, veranstaltet einen gemeinverständlichen Vorkurs über das Flugwesen, der bis einschliesslich 20. Februar jeden Dienstag im Zunfthaus zur Zimmerleuten stattfindet. Am 9. Januar wurden die aerodynamischen Grundlagen behandelt. Als weitere Vortragsthemen sind vorgesehen: für den 16. Januar „Motorlose Flugzeuge“, für den 23. Januar „Konstruktives“, für den 30. Januar und 6. Februar „Motor, Allgemeines, Vergaser und Zündung“, für den 13. Februar „Motortypen, Flugzeugtypen, der Flug“, und für den 20. Februar „Das Flugzeug im Dienste der Meteorologie“. Das Kursgeld beträgt 4 Fr.; für einzelne Vorträge werden Karten zu 1 Fr. abgegeben.

Der „Johannesbau“ in Dornach bei Basel, neuerdings „Goetheanum“ genannt, der in der Neujahrsnacht bis auf das Betonfundament niedergebrannt ist, war im Oktober 1913 begonnen und vor etwa Jahresfrist vollendet worden. Von den auf rund 7 Mill. Fr. geschätzten Baukosten waren 2,9 Mill. Fr. für den hölzernen Oberbau und 900 000 Fr. für den Betonunterbau versichert; das Mobiliar (Bühneneinrichtungen, Garderoben, Orgeln u. dgl.) soll mit 500 000 Fr. versichert sein.¹⁾ Unsere Leser finden eine von Bildern begleitete kurze Beschreibung des eigenartigen Bauwerks aus der Feder von Dr. Rud. Steiner in S. B. Z. vom 20. Januar 1917 (Band 69, S. 30); der Bau war damals im Rohbau ziemlich fertig.

Schweiz. Bundesbahnen. Die ständige Kommission des Verwaltungsrates der S. B. B. hat am 5. d. M. einstimmig beschlossen, dem am 12./13. d. M. zusammentretenden Verwaltungsrat als Kreisdirektor III. der S. B. B. vorzuschlagen Herrn Dr. phil. Emil Locher, dipl. Chemiker und gewesener Direktor der Kunstseidefabrik Spreitenbach, später der Schweizer. Landesausstellung 1914, zuletzt Leiter der Treuhändstelle Zürich für Einfuhr deutscher und österreichisch-ungarischer Waren. Wir kommen auf die Angelegenheit zurück.

Schloss Waldegg bei Solothurn ist natürlich nicht 1862, wie es in der Unterschrift auf Seite 298 letzten Bandes (im Festbericht der S. I. A.-Generalversammlung) infolge eines Verschiebes heisst, sondern 1682 erbaut worden.

Vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft ist uns eine Mitteilung in der Angelegenheit der Stauerhöhung für das Kraftwerk Laufenburg zugegangen, deren Veröffentlichung wir wegen ihres Umfanges auf die nächste Nummer verschieben müssen.

¹⁾ Wir entnehmen diese Zahlen einem ausführlichen Artikel der „Basler Nachrichten“ vom 2. d. M. (Abendblatt). Eine eindrucksvolle Schilderung des Brandes veröffentlichte in der „N. Z. Z.“ vom 4. d. M. (Nr. 11) Carl Albr. Bernoulli, der vom Altan seiner Wohnung aus Augenzeuge dieses, zweifellos unvergleichlichen Feuerzaubers war.

Nekrologie.

† C. Brun. Am 6. Januar verschied in Zürich, in seinem 72. Lebensjahr, Dr. Charles Brun, gewesener Professor für Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Prof. Brun aus Genf war seit 1891 Konservator der in der Eidgen. Technischen Hochschule untergebrachten Eidgen. Kupferstichsammlung und seit Herbst 1901 auch Privatdozent an der E. T. H., wo er über Themata aus der Kunstgeschichte las.

† G. Lunge. In seinem 84. Altersjahre verschied zu Zürich, am 3. Januar, Dr. Georg Lunge, gewesener Professor für technische Chemie an der Eidgen. Technischen Hochschule. Ein Nachruf mit Bild des Verstorbenen wird folgen.

Konkurrenzen.

Turnhallenbau in Winterthur-Wülflingen. Der Stadtrat Winterthur eröffnet unter den in Winterthur gebürtigen oder seit mindestens drei Jahren dort niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für einen Turnhallenbau in Winterthur-Wülflingen. Als Termin für die Ablieferung der Entwürfe ist der 19. März 1923 angesetzt. Das Preisgericht besteht aus Stadtrat A. Messer, Bauamtmann, und Stadtrat R. Wirz, Schulamtmann in Winterthur, H. Ziegler, Chef des Hochbaubureau in Winterthur, und den Architekten M. Haefeli und W. Pfister in Zürich. Als Ersatzmann ist Architekt H. Bräm in Zürich bestimmt. Es ist beabsichtigt, dem Verfasser des im ersten Rang stehenden Entwurfes an Stelle eines Geldpreises die Bauausführung zu übertragen, sofern keine zwingenden Gründe dagegen sprechen. Zur Prämierung von drei oder vier weiteren Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 3000 Fr. zur Verfügung. Bei Nichtübertragung der Ausführung würde das erstprämierte Projekt mit 2000 Fr. honoriert.

Verlangt werden Lageplan 1:500, Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:100, Erläuterungsbericht und kubische Berechnung. Von ein und demselben Verfasser darf nur ein Projekt eingereicht werden, Varianten sind unzulässig; Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat Ausschluss von der Prämierung zur Folge. Programm und Lageplan sind bei der Baukanzlei zu beziehen. Anfragen über das Programm sind bis 15. Januar schriftlich an Stadtrat A. Messer in Winterthur zu richten.

Ausgestaltung der „Place de l'Ours“ in Lausanne. Das Kantonale Baudepartement und der Stadtrat von Lausanne eröffnen unter den seit mindestens drei Jahren in Lausanne ansässigen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für die Ausgestaltung der Place de l'Ours. Termin für die Ablieferung der Entwürfe ist der 31. Januar 1923. Dem Preisgericht gehören an Stadttingenieur G. Boiceau in Lausanne, Architekt C. Martin in Genf und Kantonsbaumeister E. Bron in Lausanne. Zur Prämierung von zwei oder drei Entwürfen steht ihm eine Summe von 1500 Fr. zur Verfügung.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Die künstlerische Gestaltung der Eisenbetonbauten. Bearbeitet von Dr.-Ing. E. von Mecenseffy, o. Professor der Technischen Hochschule München. Mit 308 Textabbildungen. Zehnter Band des Handbuchs für Eisenbetonbau. Dritte Auflage. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 1120 M., geb. 1440 M.

Hütte. Hilfstafeln zur: I. Verwandlung von echten Brüchen in Dezimalbrüche, II. Zerlegung der Zahlen bis 10000 in Primfaktoren. Ein Hilfsbuch zur Ermittlung geeigneter Zehnerzahlen für Räderübersetzungen. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte E. V. Dritte, neubearbeitete Auflage. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 160 M.

Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1922. Herausgegeben mit Unterstützung der Antiquarischen Gesellschaft von einer Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde. Neue Folge: Dreiundvierzigster Jahrgang. Zürich 1922. Verlag von Arnold Bopp & Cie. Preis geb. 8 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.